

Das Spiel von Streit und Liebe

Von Michael Dignal

Weygangschüler zeigen bewegungsreiche „Carmina Burana“

Eine Tanzoper in einer halben Stunde - geht denn das? Kann man ein Bühnenwerk derart raffend, ohne Wesentliches dabei zu unterschlagen? Die Antwort ist: ja. Es geht sogar ganz gut und unterhaltsam. Den Beweis lieferten 20 Weygangschüler mit ihrer Version der „Carmina Burana“ in der Öhringer Kultura.

Das 1937 uraufgeführte Musikstück des Münchner Komponisten Carl Orff handelt von den Wechselmomenten des Lebens, und es ist als tänzerische Szenenfolge angelegt. Unter der Choreografie von Robert Zapatka haben sich die jungen Tänzerinnen und Tänzer dabei auf zentrale, gut umsetzbare Bilder konzentriert: Liebe und Streit, Abwarten und Voraneilen, Distanz und Annäherung.

Die Interpretationen der Schüler im Alter von elf bis 16 Jahren sind ein Wechselspiel von ruhigen und heftigen Bewegungen. Dazu gehören auch Posen, Zeitlupenabläufe und akrobatische Einlagen.

Symbolische Erstarrungen werden von der Macht des Schicksals gelöst, Handgreiflichkeiten in Zuneigungen umgewandelt. Es geht auf und ab, vor und zurück - wie im richtigen Leben also, nur künstlerisch verdichtet. Die wenigen Aussetzer und Patzer wirken daher schon fast wie beabsichtigt. Auch die Lightshow passt gut zum Geschehen. Zwischendrin gibt es immer wieder Szenenbeifall, und nach der Zugabe im aktuellen Pop-Rhythmus klatschen und jubeln die rund 150 Gäste erst recht.

„Wir verneigen uns vor euch“, lobt Schulleiter Roland Windeck die Leistung des Ensembles, das sich unter der Anleitung von Robert Zapatka, von Musiklehrer Gottfried Stecker und Sportlehrerin Constanze Schimmele wochenlang auf diesen Abend vorbereitet hatte.

Stecker übernahm dabei sogar eine Doppelfunktion. Denn seine Big Band, die Jazzophonics, gestaltete mit satten Klängen und einem kurzweiligen Mix aus Jazz, Pop und Soul - von Count Basie über Phil Collins bis zu Norah Jones - gewissermaßen das Vorspiel zur Tanzaufführung der Schüler. An musikalischer Breite gab es während der anderthalb Stunden also keinen Mangel.



Ihre Version von „Carmina Burana“ zeigten 20 Schülerinnen und Schüler der Weygangschule in der Öhringer Kultura. Sie bekamen viel Beifall.

Foto: Michael Dignal
07.03.2007